

lung, die bis zum 15.7.83 dauerte, nahmen über 170 Firmen aus Dänemark, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Italien, Japan, Schweden, Großbritannien und den Vereinigten Staaten teil. (XNA, 11.7.83)

In Shanghai wurde am 18.7.83 die "Ausstellung Marinetechnologie und bordelektronische Verteidigungsausrüstungen 1983" eröffnet. Bei der Eröffnung wurde die fünftägige Ausstellung als eine Gelegenheit zur Förderung der Verständigung und der Freundschaft zwischen den Ingenieuren und Technikern der chinesischen und der ausländischen Rüstungsindustrie begrüßt. Es wurden mehr als 250 Modelle, Objekte und Bilder von 81 Rüstungsfirmen aus Österreich, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Italien, der Schweiz, Großbritannien und den Vereinigten Staaten gezeigt. Darunter befanden sich mit Lenk- raketen ausgerüstete Geleitschiffe, Untersee- und Patrouillenboote, Gasgeneratoren, regelbare Turbinenschrauben und andere Schiffsmaschinen, automatische Feuerleitsysteme, elektro-akustische Zielpeilungssysteme, Radarabwehrsysteme, Navigationssysteme, Raketensysteme zur Panzerabwehr, taktische integrierte Schiffskommunikationssysteme, automatische Entfernungsvorhalte für akustische Sensoren und andere Bordgeräte und Waffen. Im Rahmen der Ausstellung hielten ausländische Militärwissenschaftler, Techniker und Kommentatoren Vorträge; ferner fanden Diskussionen und Handelsgespräche statt. (XNA, 19.7.83)

In Guangzhou wurde am 15.6.83 eine internationale Ausstellung für Baumaterialien und Ausrüstungen eröffnet. Auf der einwöchigen Ausstellung wurden Produkte von 23 Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Japan, den Vereinigten Staaten, Italien, Australien, Spanien, Hongkong und Makao gezeigt. (XNA, 16.6.83)

-lou-

(34) Shanghai Bell Telephone gegründet

Die amerikanische International Telephone and Telegraph Corporation und der nationale Industrieverband für Post- und Nachrichtentechnik der Volksrepublik China planen ein Gemeinschaftsunternehmen, das den Namen Shanghai Bell Telephone Equipment Manufacturing Company Ltd. tragen soll. An der neuen Firma wird die Volksrepublik China mit 60%, die belgische ITT-Tochter mit 30% und

die belgische Regierung mit 10% beteiligt sein. Zunächst ist eine Geschäftsdauer von 15 Jahren vorgesehen mit Verlängerungsoptionen für jeweils weitere 5 Jahre. Wie die deutsche ITT-Tochtergesellschaft Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, am 27.7.83 mitteilte, stellt das aus mehreren Einzelverträgen bestehende Vertragspaket einen Auftragswert von insgesamt 250 Mio.US\$ dar.

Die Vereinbarungen sehen in einem ersten Schritt die Lieferung von 100.000 Teilnehmeranschlüssen für die chinesischen Millionenstädte Beijing, Shanghai und Tianjin vor, die von der belgischen ITT-Tochter BTM Bell Telephone Manufacturing Corporation Anfang 1984 abgewickelt werden soll. Darüber hinaus ist die Errichtung einer Fabrik in der Nähe von Shanghai vorgesehen, die bis zu 300.000 Teilnehmeranschlüsse des neuen voll-digitalen Vermittlungssystems "System 12" jährlich herstellen soll. (NFA, 29.7.83)

-lou-

(35) Japaner sollen bei der Modernisierung von 40 chinesischen Industrie- anlagen helfen

Die Volksrepublik China will bei der Modernisierung von 40 einheimischen Industrieanlagen, in denen u.a. Maschinen, Kameras, Radios, Heizkessel und Textilien hergestellt werden, mit japanischen Unternehmen zusammenarbeiten. Wie die japanische Wirtschaftszeitung "Nihon Keizai" mitteilt, hätten die Chinesen über die Regierung in Tokyo bereits entsprechende Anfragen über Kooperationsmöglichkeiten gestellt.

Wie die Zeitung weiter berichtet, hat die Volksrepublik bereits 17 japanische Unternehmen ausgesucht, von denen technologische Unterstützung und Beratung bei produktionsbezogenen Problemen gewünscht werden. Bei den 17 namentlich aufgeführten und als besonders dringlich erachteten Projekten handelt es sich um Herstellungsanlagen für folgende Erzeugnisse:

Radiorecorder (TDK, Sony), Schwarzweiß-Fernsehgeräte (Matsushita Hitachi, Toshiba), Kunststoffsitzebezüge (Toyo Cloth), Werbeartikel (Settsu Shikimono), Gummischuhe (Marubeni), Flaschen (Yamamura Glas), Schreibflüssigkeiten (zwei Projekte; Toho Chemical, Osaka Insatzu, integrierte Schaltungen (Kanematsu), Batterien (Yuasa Battery), Klimaanlagen (Mitsubishi Heavy), Industriekessel (Mitsubishi Heavy),

Kugellager (Nippon Seiko), Umweltschutzausrüstungen (Hitachi, Toshiba), Isolatoren (Nihon Gai-shi), Wolfram (Toshiba, Mitsubishi Metal, Sumitomo Metal) und Kranausrüstungen (Kobe Steel). (NFA, 18.7. und 20.7.83)

-lou-

WIRTSCHAFT

(36)

Staatsrat ordnet Preis- kontrollen an

In einem dringenden Rundschreiben vom 3.Juli 1983 fordern der Staatsrat und die zentrale Disziplinierungskommission alle Behörden auf, Schritte zu unternehmen, um willkürliche Preiserhöhungen der Produktionsmittel sowie die willkürliche Gebühreneintreibung von Baueinheiten zu verhindern. Einige lokale Einheiten, Betriebe und Institutionen hätten willkürlich die Preise von Produktionsmitteln erhöht und Investbaueinheiten mit Gebühren belastet. Solche Praktiken hätten sich unerträglich ausgeweitet. Diese Praktiken würden Wellen von Preiserhöhungen erzeugen, irreguläre Handlungen und Wirtschaftskriminalität in der Gesellschaft fördern, die Planwirtschaft in Unordnung bringen, Schlüsselprojekte unterminieren und den Interessen des Volkes schaden.

Um dem schädlichen Trend entgegenzuwirken, werden folgende Regelungen erlassen:

1. Produktionsmittel, wie z.B. Stahlprodukte, Roheisen, Zement, Bauholz und Kohle, die von staatseigenen Betrieben produziert werden und deren Preise vom Staat festgesetzt sind, müssen strikt in Übereinstimmung mit den Preisen verkauft werden, die vom Staat festgesetzt worden sind, unabhängig davon, ob sie entsprechend dem Plan oder über die festgesetzten Quoten hinaus produziert worden sind. Alle Regelungen, die unzulässige Preise betreffen, und alle auf dieser Basis abgeschlossenen Verträge müssen rückgängig gemacht werden; die staatlich festgesetzten Preise müssen wieder eingeführt werden. Gegenwärtig werden zu- gegebenermaßen einige Produktionsmittel unter Preis verkauft. Die Preise müssen Schritt für Schritt angepaßt werden. Diese Frage sollte jedoch vom Staat in seiner Gesamtheit erörtert und entschieden werden. Lokalen Behörden, Abteilungen und Einheiten ist es nicht gestattet, Preise ohne Genehmigung zu erhöhen.

2. Führende Genossen der betroffenen Abteilungen aller Provinzen und des Staatsrates müssen persönlich die untergeordneten Betriebe veranlassen, eine allgemeine Übersicht über die Preise von Stahlprodukten, Roheisen, Zement, Bauholz, Kohle und anderen Roh- und Halbfertigwaren zu erstellen, die seit dem 1. Januar d.J. erhoben worden sind. Alle illegalen Einnahmen, die aus erhöhten Preisen, verdeckten Preissteigerungen und Gebühren-erhebungen stammen, werden konfisziert. Von den konfiszierten Einnahmen werden 30% an die dafür zuständigen lokalen Behörden überwiesen, 70% an die Zentralregierung. Die hauptsächlich verantwortlichen Personen müssen ihre Fehler untersuchen. Ernst-hafte Fälle werden disziplinarisch behandelt; diejenigen, die Gesetze ernsthaft verletzt haben, müssen entsprechend dem Gesetz bestraft werden.

3. Alle Provinzen müssen die Preise für Stahlprodukte wieder auf jenes Niveau zurückführen, das für diese Produkte genehmigt worden war.

4. Die verschiedenen Gebühren, die von unterschiedlichen Einheiten für Bauprojekte erhoben worden sind, müssen entsprechend den Bedingungen behandelt werden. Aufbaubanken und Baueinheiten aller Ebenen müssen illegale Zahlungen zurückweisen.

5. Die staatliche Planungskommission und andere betroffene Abteilungen müssen ihr Personal anweisen, ausgewählte Regionen und Abteilungen zu inspizieren, um die Ausführung dieses Rundschreibens zu überwachen. (Xinhua, 6.7.83, zit. nach SWB, 9.7.83)

In der chinesischen Presse gibt es zahlreiche Meldungen aus fast allen Provinzen, die von Preiserhöhungen berichten und von den Bemühungen, die Preise zu stoppen bzw. auf den ursprünglichen Stand zurückzuführen. Das besonders betroffene Ministerium für die metallurgische Industrie hat am 2. Juli 1983 ein eigenes Rundschreiben erlassen, in dem die Preiserhöhungen verurteilt und entsprechende Gegenmaßnahmen angekündigt werden. Seit der zweiten Hälfte des Jahres 1982 hätten einige Eisen- und Stahlunternehmen die Preise entweder in offener oder verdeckter Form erhöht. Der Eisen- und Stahlkomplex in Wuhan habe die Preise für heißgewalzte Stahlplatten, die nicht im Staatsplan enthalten waren, um 10% erhöht. Die Eisen- und Stahlgesellschaft von Baotou

verkauft Stahl, der nicht im Staatsplan enthalten ist, 60 Yuan pro Tonne teurer als von der Autonomen Region Innere Mongolei festgesetzt. Ohne Genehmigung höherer Behörden verkaufte die Panzhihua Eisen- und Stahlgesellschaft ca. 48.000 t Stahlknüppel an 19 Organisationen zu Preisen, die 8-20% höher als genehmigt waren. Auf diese Weise wurden zusätzlich 1,637 Mio. Yuan verdient. Ähnliche Praktiken existieren auch in anderen Eisen- und Stahlunternehmen. (Xinhua, 6.7.83, zit. nach SWB, 16.7.83)

(37) Volksbank kontrolliert Edelmetall

Am 15.6.83 verabschiedete der Staatsrat die "Regelungen über die Gold- und Silberkontrolle der Volksrepublik China". Diese Regelungen sehen vor:

Alle Zahlungen in Gold und Silber öffentlicher Institutionen müssen in den Staatsplan über die Transaktionen in Gold und Silber eingeschlossen sein. Das staatliche Organ, das Gold und Silber kontrollieren wird, ist die Volksbank. Gold und Silber, das sich im Besitz von Einheiten befindet, muß vollständig an die Volksbank verkauft werden. Dies gilt nicht für gewisse Roh- und Halbfertigmaterialien, Ausrüstungen, Haushaltsutensilien und Andenken, die von der Bank genehmigt sind. Der Staat schützt die Rechte des einzelnen, der rechtmäßig Gold oder Silber besitzt. Keine Einheit oder keinem Individuum ist es gestattet, Gold oder Silber mit einer Preisauszeichnung in Umlauf zu bringen. Illegale Silber- oder Goldtransaktionen, Kredite oder Hypotheken sind verboten. Einheiten oder Einzelpersonen ist es verboten, Gold zu verkaufen, es sei denn, sie hätten eine Lizenz der Volksbank. Einzelpersonen können also Gold und Silber nur an die Volksbank verkaufen.

Das gesamte noch nicht geförderte Gold und Silber sowie Gold und Silber ohne Eigentum gehören dem Staat. Einheiten oder Einzelpersonen ist es nicht erlaubt, Edelmetalle zu schmelzen, zu zerstören oder zu besitzen. Für die Einfuhr von Gold und Silber nach China gibt es keine obere Grenze. Die eingeführten Quantitäten müssen jedoch beim Zoll deklariert und registriert werden. Gold und Silber können nur ausgeführt werden, wenn die Einfuhrpapiere vorgelegt werden bzw. wenn eine Genehmigung der Volksbank vorgelegt wird. (Xinhua, 29.6.83, zit. nach SWB, 3.7.83)

In der Presse wird immer wieder von Fällen berichtet, in denen Gold oder Silber an den Staat zurückgegeben oder übergeben wird. So übergaben sechs Arbeiter aus der Autonomen Region Ningxia ein Gefäß mit Silberstücken an den Staat. Das Gefäß enthielt insgesamt 10,7 kg Silber. Die Arbeiter erhielten 1.700 Yuan als Finderlohn. (XNA, 19.7.83)

-lou-

(38) Input-Output-Analyse wird für Wirtschaftsplanung verwendet

Auf einer Konferenz, die in Taiyuan vom 29. Juni bis 6. Juli stattfand, diskutierten chinesische Ökonomen über den Einsatz der Input-Output-Analyse in der Wirtschaftsplanung. Die Input-Output-Analyse wurde in China in den frühen sechziger Jahren eingeführt. Mit Hilfe dieser Rechenmethode wurden gute Erfolge bei der Aufstellung von Produktionsplänen sowie bei der Vorhersage von wirtschaftlichen Erfolgen erzielt. In der neuesten Input-Output-Tabelle sind 146 Produkte sowie die Produktion und Verteilung von 26 Abteilungen enthalten. (XNA, 8.7.83; zit. nach SWB, 14.7.83)

-lou-

(39) Über die chinesische Volks- versicherungsgesellschaft

Nach einem Bericht in der Volkszeitung hat die Volksversicherungsgesellschaft ihre Geschäftstätigkeit im In- und Ausland auf 60 Versicherungsarten ausgedehnt. Im Jahre 1980 war die Gesellschaft wiedergegründet worden. Es werden versichert: Transportrisiken, Fahrzeuge, Haushaltsgegenstände, das Eigentum von Unternehmen. Daneben gibt es nun Lebensversicherungen und Versicherungen, um Pensionen und medizinische Kosten für Arbeiter in Kollektiveinheiten abzudecken.

Seit 1980 hat die Volksversicherungsgesellschaft Schadensersatz in Höhe von 460 Mio. Yuan für Vermögensverluste bei Überschwemmungen, Feuer oder anderen Unfällen geleistet. Insgesamt wurden 32 Unternehmen und ca. 15.000 Familien entschädigt. I.J. 1982 erlitt eine Glühbirnenfabrik in der Provinz Hunan einen schweren Verlust durch Überschwemmungen. Die Versicherungsgesellschaft zahlte eine Entschädigung von 240.000 Yuan, und die Fabrik konnte innerhalb von 25 Tagen die Produktion wiederaufnehmen. In 12 Provinzen

bzw. regierungsunmittelbaren Städten werden nun auch landwirtschaftliche Nutztiere versichert.

In den letzten Jahren machte auch das Versicherungsgeschäft im Ausland große Fortschritte. Versichert werden u.a.: Import- und Exporttransporte, Flugzeuge, Schiffe, die Offshore-Ölexploration, Bauvorhaben, Kompensationshandel und Projekte der verarbeitenden Industrie. (RMRB, 3.7.83)

-lou-

(40)

Zirkulationsfonds werden von der Volksbank verwaltet

Der Staatsrat hat nun entschieden, daß vom 1. Juli 1983 an die Umlauffonds der staatlichen Betriebe unter die einheitliche Verwaltung der Volksbank fallen und daß solche Fonds insgesamt nur von der Bank bereitgestellt werden und nicht zusätzlich aus den Staatseinnahmen zugeteilt werden.

In einem Bericht, der von der Volksbank erstellt worden ist, heißt es, daß es absolut notwendig sei, die Umlauffonds der einheitlichen Verwaltung der Bank zu unterstellen, weil 1. es der neuen Situation entspricht, nach der es eine Änderung für die Finanzkanäle dieser Fonds gegeben habe, 2. es der Bank zusätzliche Verantwortlichkeit gebe, so daß sie das Potential der vorhandenen Fonds anzapfen und sie für den Bau von Schlüsselprojekten sowie zur technischen Umgestaltung zur Verfügung stellen kann, 3. es der Wirtschaftsreform entspricht und eine Hilfe für die Unternehmen darstellt, die Fonds wirtschaftlich zu nutzen.

Nachdem die Umlauffonds nun von der Bank verwaltet werden, werden auf die sog. Übernorm- und Überplankredite flottierende Zinsen erhoben. Für die von den Unternehmen verwendeten Umlauffonds innerhalb der Normen und innerhalb des Plans wird ein einheitlicher Zinssatz erhoben; Niedrigzinsen für Kredite, die sich innerhalb der vorgeschriebenen Norm bewegen, werden abgeschafft. Kredite, die den normalen Umfang des Planes überschreiten, werden mit zusätzlichen Zinsen belastet. Andererseits wird ein flottierender Zinssatz - innerhalb eines Bereiches von 20% plus oder minus - auf Kredite erhoben, die von Betrieben genutzt werden, die das Ziel übererfüllt haben, um den Umsatz der Fonds zu beschleunigen. Für Betriebe, die

das Ziel nicht erreicht haben, werden die Zinssätze auf Kredite erhöht.

In Übereinstimmung mit der staatlichen Wirtschaftspolitik werden sog. unterschiedliche Zinsraten (cha bie lilu) erhoben. Die Zinssätze für solche Betriebe, deren Entwicklung gefördert werden soll, werden ermäßigt, wohingegen Betriebe, deren Entwicklung verlangsamt werden soll, höhere Zinsen zu zahlen haben.

Wie es in dem Bericht der Bank weiter heißt, sind mehrere Hunderttausend Betriebe und Wirtschaftsabteilungen betroffen. Die Lage ist recht kompliziert; deshalb sollen Experimente in ausgewählten Gegenden durchgeführt werden, bevor die Zinsreform in Stufen und nach Gruppen in Provinzen, in denen die Bedingungen reif sind, können ein oder zwei Städte oder Textilfabriken auswählen, um während der letzten Hälfte des Jahres Erfahrungen zu sammeln. Die Durchführung der Reform im ganzen Lande wird insgesamt zwei Jahre in Anspruch nehmen. (Xinhua, 1.7.83, zit. nach SWB, 6.7.83)

-lou-

(41)

Interview über Schlüsselprojekte

In der Jingji Ribao vom 30.6.83 erschien ein Interview, das Zhou Zhiyang, Pressesprecher der staatlichen Planungskommission, einem Reporter dieser Zeitung gegeben hat. Es folgen die wesentlichen Teile dieses Interviews:

Frage: Viele unserer Leser nehmen irrtümlich an, daß die 70 Schlüsselprojekte die einzigen sind, die während des 6. Fünfjahresplanes vollendet werden sollen. Wir glauben, daß diese Sache geklärt werden muß.

Antwort: Während des 6. Fünfjahresplanes werden 890 große und mittlere Projekte durchgeführt werden. 400 davon werden vor 1985 vollendet, der Rest wird während des 7. Fünfjahresplanes fertiggestellt werden. Zusätzlich sind nun 279 Schlüsselprojekte für die Zeit des 7. und 8. Fünfjahresplanes in Vorbereitung; die Arbeiten daran beschränken sich aber auf wissenschaftliche Forschung, technische und wirtschaftliche Auswertung und Konstruktionsentwürfe. Die 70 großen und mittleren Projekte, die von der Nachrichtenagentur Xinhua am 18.5.83 genannt wurden, sind nur Teil der 890 Projekte, die während des 6. Fünfjahresplanes in

Arbeit sind. Diese 70 Projekte werden als gut durchführbar und in allen Bereichen anwendbar angesehen. Um eine technische und materielle Basis für die Expansion der Wirtschaft in den 90er Jahren dieses Jahrhunderts zu legen, wird eine Anzahl von Energie- und Transportprojekten aus 980 Projekten ausgesucht, die innerhalb einer bestimmten Zeitspanne vollendet werden.

Frage: Einige unserer Leser wollen wissen, was Schlüsselprojekte sind.

Antwort: Schlüsselprojekte sind große und mittlere Projekte im Energie- und Transportbereich sowie anderen Bereichen, die eine große Rolle bei der Entwicklung der Volkswirtschaft spielen. Diese Projekte nehmen eine entscheidende Stellung beim Wirtschaftswachstum ein. Gegenwärtig ist China relativ schwach in dieser Hinsicht, so daß entsprechende Anstrengungen gemacht werden müssen. In Projekte, die große Investitionsfonds erfordern sowie lange Bauzeiten haben, wird hauptsächlich vom Staat investiert mit der Unterstützung lokaler Behörden.

Frage: Würden Sie etwas über den gegenwärtigen Zustand der Schlüsselprojekte sagen?

Antwort: Es bestehen gewisse Probleme, die die gemeinsamen Anstrengungen sowohl der betroffenen Abteilungen als der lokalen Behörden erfordern.

1. Weiterhin muß der Umfang der Investitionsinvestitionen kontrolliert werden; die finanzielle Kapazität und die materiellen Ressourcen müssen auf die Schlüsselprojekte konzentriert werden. Alle stimmen darüber überein, daß der Staat seine Anstrengungen auf die wichtigsten Projekte im Energie- und Transportbereich konzentrieren soll, doch einige lokale Behörden wollen immer noch die Kapazität normaler Verarbeitungsindustrien erhöhen. Diese mögen für die lokalen Behörden wichtig sein, werden aber nicht dringend vom Staat benötigt. Die Überanstrengung der Mittel wird die staatlichen Wirtschaftsbelange tangieren. Die staatlichen Investitionen beim Investbau überschritten die Staatspläne im Jahre 1982 um 11 Mrd. Yuan; davon waren mehr als 9 Mrd. Yuan selbst aufgebrauchte Fonds und Bankkredite. Eine kürzlich vorgenommene Untersuchung der zuvor genannten 70 Projekte zeigt, daß einige von ihnen nicht planmäßig vorangehen, weil Materialknappheit herrscht. Wir hoffen, daß alle

Abteilungen und lokalen Verwaltungen die übergeordneten Interessen berücksichtigen, die Probleme von einem Makrostandpunkt aus betrachten, richtigen Gebrauch der selbst aufgebrachten Fonds machen und die Bankkredite entsprechend den staatlichen Plänen verwenden.

2. Aufmerksamkeit muß der Zusammenarbeit und den Zulieferarbeiten bei den Schlüsselprojekten gewidmet werden. Schlüsselprojekte haben normalerweise einen großen Umfang und sind sehr kompliziert; deshalb ist die Zusammenarbeit mit anderen Einheiten sowie ein großer Umfang von Zulieferarbeiten nötig.

3. Es müssen Anstrengungen unternommen werden, um den Grund und Boden für die Projekte bereitzustellen, eventuell müssen Gebäude abgerissen werden. Im allgemeinen ist gewährleistet, daß das für die Schlüsselprojekte benötigte Land bereitgestellt wird. Dennoch schreitet die Landrequirierung und der Abriß alter Gebäude im Schneckentempo fort, weil die Zusammenarbeit und Koordinierung der relevanten Abteilungen und Einheiten nicht richtig klappt.

4. Die Verschwendung bei den Schlüsselprojekten muß bekämpft werden. Die Investitionen bei vielen Schlüsselprojekten haben bereits mehr Mittel verbraucht, als im Budget vorgesehen war. Von den erwähnten 70 Projekten sind bei 46 Projekten die Budgetansätze überschritten worden, insgesamt um 8,4 Mrd. Yuan. Die Verschwendung ist einer der Faktoren, die zum Verbrauch von Extra-Mitteln außerhalb des normalen Haushalts führen. Nach einer Anweisung des Staatsrates beabsichtigt die staatliche Planungskommission, Untersuchungen über die außerplanmäßigen Budgetmittel durchzuführen.

5. Es muß sofort damit Schluß gemacht werden, Extra-Gebühren von den Baueinheiten zu fordern. Ein weiterer Grund für den Bedarf an außerplanmäßigen Investitionsmitteln besteht darin, daß den Baueinheiten von allen Seiten Gebühren abverlangt werden. Nach einer unvollständigen Schätzung beträgt die Zahl der Extra-Gebühren, die von den Baueinheiten verlangt werden, mehr als 370. Die meisten dieser Extra-Gebühren werden in verschleierte Weise gefordert oder unter dem Vorwand, daß öffentliches Eigentum zugewiesen wird.

6. Die Führung bei den Schlüsselprojekten muß gestrafft wer-

den. Im Geiste der Anweisungen des Staatsrates müssen alle betroffenen Abteilungen sofort ein Führungsteam für die Schlüsselprojekte gründen. Die wichtigsten Aufgaben dieses Teams bestehen darin, Pläne auszuarbeiten, die Arbeit richtig einzuteilen und fähige Kader auf die Baustellen zu senden, um Probleme an Ort und Stelle zu lösen. Auf diese Weise kann die Arbeit an den Schlüsselprojekten beschleunigt werden.

7. Das Verhältnis zwischen den Schlüsselprojekten, der technischen Umgestaltung und der Wiedererrichtung harmonischer Beziehungen im Wirtschaftsbereich muß richtig gestaltet werden. Seit Anfang d.J. haben führende Genossen des Staatsrates immer wieder darauf hingewiesen, daß in den 80er Jahren dieses Jahrhunderts drei wichtige Aufgaben unter allen Umständen erfüllt werden müssen, um eine solide Basis für das hohe Wirtschaftswachstum in den 90er Jahren zu garantieren: (1) Es müssen mehr Energie- und Transportprojekte gebaut werden, (2) die technische Umgestaltung in den bestehenden Betrieben muß gefördert werden, (3) im Wirtschaftsbereich müssen wieder harmonische Relationen erreicht werden. Nur wenn diese Reformen in richtiger Weise durchgeführt werden, wird es möglich sein, die Deformationen der Verhältnisse im Wirtschaftsbereich wieder zu beseitigen und bessere wirtschaftliche Erfolge zu erzielen. Falls es uns nicht gelingt, diese Relationen zu harmonisieren, wird es schwierig werden, mehr Schlüsselprojekte zu errichten.

In einer Anzahl der bestehenden Betriebe in unserem Land sind die Einrichtungen veraltet, die Technologien rückständig, und die Qualität der Produkte dieser Betriebe ist gering. Deshalb müssen wir kräftig die technische Umgestaltung und den Fortschritt der Technologie in den bestehenden Betrieben fördern. In keiner Weise darf die Errichtung von Schlüsselprojekten gegen die technische Umgestaltung und die Wiedererrichtung harmonischer Beziehungen im Wirtschaftsbereich gestellt werden. Alle drei Aufgaben müssen gleichzeitig durchgeführt werden. (Jingji Ribao, 30.6.83, zit. nach SWB, 14.7.83)

-lou-

(42) Investitionen müssen begrenzt werden

Wie Song Shaowen, Berater der staatlichen Planungskommission, in Beijing mitteilte, müssen die Investitionsinvestitionen strikt kon-

trolliert werden, um Mittel und Materialien für Schlüsselprojekte frei zu machen. Im Jahre 1982 seien 55,5 Mrd. Yuan in Investitionsinvestitionen investiert worden, das waren 11,2 Mrd. mehr als im Jahre 1981. Der größte Teil des Zuwachses bestand aus Extra-Budget-Investitionen. Wie Song weiter ausführte, ging dieser Umfang der Investitionen über Chinas gegenwärtige Kapazität hinaus. Die exzessive Zunahme der Investitionen sei auf die blinde Ausweitung von Investitionsprojekten zurückzuführen, insbesondere auf Duplikationsprojekte in der verarbeitenden Industrie. Diese Projekte würden durch Verwaltungseinheiten, Betriebe und Abteilungen durchgeführt, die nun mehr Geld und Materialien als zuvor zu ihrer Verfügung hätten.

Die Bautätigkeit bei Wohnungsbauprojekten und öffentlichen Einrichtungen sei, obgleich notwendig, zu schnell vorangetrieben worden. 1982 machte sie 42,5% der gesamten Investitionsinvestitionen aus.

Diese Art der Investitionstätigkeit hatte zur Folge, daß die im staatlichen Budget vorgesehenen Investitionen in Schlüsselbereichen der Energie und des Transportsektors nicht planmäßig durchgeführt werden konnten. Dahingegen gerieten die Investitionen lokaler Verwaltungseinheiten, von Betrieben und Abteilungen, die ihre eigenen Fonds bzw. Kredite nutzten, außer Kontrolle. Falls man in dieser Weise fortfahre, sei die Produktion von Konsumgütern gefährdet, der Markt werde belastet, Preisfluktuationen würden auftreten, und das Gleichgewicht der Volkswirtschaft sei gestört. Es sei deshalb notwendig, Duplikationsprojekte und andere Projekte außerhalb des Budgets zu reduzieren und ein hochzentralisiertes sowie einheitliches Management bei den Kapitalinvestitionen zu errichten. Die Entscheidungsmacht müsse bei den zentralen und Provinzbehörden konzentriert werden. Jede Ebene müsse für die Kontrolle der Gesamtinvestitionen der nächst niedrigeren Ebene verantwortlich sein.

Wie Son Ping, Staatskommissar und verantwortlicher Minister bei der staatlichen Planungskommission, mitteilte, müßten Projekte, die nicht in den Plänen des Staates oder lokaler Regierungen enthalten seien, innerhalb von 2 Monaten gestoppt werden. Auch Projekte, die mit veralteter Technologie gebaut würden, müßten abgebrochen werden. Hinzu kämen jene Projekte, die Güter produzie-

ren, bei denen bereits ein Überangebot bestehe, sowie Projekte, die ohne ausreichende Untersuchungen in bezug auf mineralische Ressourcen sowie hydrologische und geologische Bedingungen errichtet worden seien.

Wie die Jingji Ribao vom 12. Juli 1983 mitteilte, betrage die Zuwachsrate bei den Investbauinvestitionen in den ersten fünf Monaten d.J. bereits 37,3% im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres. (XNA, 15.6. und 13.7.83)
-lou-

(43) Industrieproduktion nicht plangemäß

Wie Zhao Weichen, stellvertretender Minister bei der staatlichen Wirtschaftskommission, mitteilte, betrug der Bruttoerzeugungswert der Industrie bis Juni d.J. 296,9 Mrd. Yuan, das waren 8,8% mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Wachstumsraten der Industriesektoren ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Wachstumsraten (%)

	1983 Plan	1. Hälfte 1983 Ist
Industrie	4 (5)	8,8
- Schwerindustrie	3,9	12,2
- Leichtindustrie	4,1	5,4

Wiederum zeigt sich, daß die Relationen zwischen Schwer- und Leichtindustrie nicht eingehalten werden konnten. Die Schwerindustrie wuchs mit 12,2% nämlich wesentlich stärker als die Leichtindustrie, die laut Plan die Schwerindustrie leicht übertreffen sollte. (XNA, 8.7.83)

Wenn davon ausgegangen wird, daß sich das industrielle Wachstum in der gleichen Weise bis zum Ende des Jahres fortsetzt, so ist die Planung ad absurdum geführt worden. Die wirklichen Resultate geben einen Hinweis darauf, daß in der Planung nur ein Kompromiß erreicht werden konnte, der von den verantwortlichen Kadern vor Ort nicht beachtet wird.
-lou-

(44) China Petrochemical Corporation gegründet

Am 11. Juli wurde in Beijing die China Petrochemical Corporation gegründet, die größte Wirtschaftseinheit des Landes. Wie

Chen Jinhua, ein leitender Kader der Vorbereitungsgruppe für die Gesellschaft, in einem Interview mitteilte, besteht das Unternehmen aus 39 Schlüsselbetrieben, darunter Ölraffinerien, petrochemische Fabriken sowie Chemiefaserfabriken. Zum neuen Verbund gehören die allgemeinen petrochemischen Unternehmen in Beijing, Daqing, Lanzhou, Liaoyang und Shanghai.

China hat in den letzten Jahren jährlich ca. 100 Mio. t Rohöl produziert und ist nun der sechstgrößte Ölproduzent in der Welt. Wie Chen sagte, seien die wirtschaftlichen Ergebnisse bei der Nutzung des Öls nicht gut.

Im Rahmen der neuen Gesellschaft werden nun 13 petrochemische Fabriken, 17 Ölraffinerien, 4 Chemiefaserwerke sowie 5 Chemiefabriken und Kunststoffbetriebe zusammengefaßt, um die optimale Nutzung des Öls sowie die bestmöglichen wirtschaftlichen Erfolge zu erreichen. Die petrochemische Industrie Chinas hat nun eine Jahreskapazität von 595.000 t Äthylen, 400.000 t chemischen Rohmaterialien für die Produktion synthetischer Fasern, 500.000 t Kunststoffstoffe, 137.000 t synthetisches Gummi, 2,24 Mio. t Ammoniak und 3,58 Mio. t Harnstoff. (XNA, 1.7.83)
-lou-

(45) Ländliche Kollektivbetriebe prosperieren

In China gibt es ca. 1,33 Mio. ländliche Betriebe. Diese beschäftigen ca. 30 Millionen Bauern, das sind ca. 10% der Arbeitskräfte im ländlichen Bereich. I.J. 1982 betrug das Gesamteinkommen der ländlichen Kollektivunternehmen, einschließlich der industriellen und Dienstleistungsunternehmen, 77,18 Mrd. Yuan. Gegenüber 1981 war dies ein Anstieg von 15%; das Einkommen machte etwa ein Drittel des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes des Jahres 1982 aus.

Ländliche Unternehmen in 38 Kreisen der Provinz Jiangsu erzielten 1982 ca. 100 Mio. Yuan. Damit stand die Provinz an der Spitze. In manchen Kreisen der Provinz Jiangsu und in anderen Provinzen sind die ländlichen Betriebe die Hauptquelle des bäuerlichen Einkommens. (XNA, 30.6.83)
-lou-

(46) Stellenzuweisung für Hochschulabgänger

Am 14. Juli 1983 gab der Staatsrat einen "Bericht über Probleme

der Stellenzuweisung von Postgraduierten und Hochschulabsolventen im Jahre 1983" bekannt, der von der staatlichen Planungskommission, dem Erziehungsministerium und dem Ministerium für Arbeit und Personal angefertigt worden ist und vier Grundsätze und sechs neue Bestimmungen enthält, die für alle Lokalregierungen und Abteilungen verbindlich sind. In diesem Jahr haben in ganz China gut 280.000 Studenten und gut 3000 Postgraduierte ihr Studium abgeschlossen (RMRB, 16.7.83). Da diese Hochschulabgänger dem staatlichen Stellenplan unterliegen, muß der Staat ihnen jetzt Stellen zuweisen. Dies dürfte im allgemeinen keine Schwierigkeiten bereiten, denn der Bedarf an Fachkräften kann immer noch nicht befriedigt werden. Besondere Engpässe bestehen vor allem in Finanz- und Wirtschaftswissenschaft, Politik und Jura, Leichtindustrie, Textilindustrie, Tiefbau, Energiewesen, Maschinenbau, Elektromaschinenbau sowie in Englisch und Japanisch (GMRB, 16.7.83). Das Problem für einen Hochschulabsolventen ist nicht, ob er eine Stelle erhält, sondern wo er eingesetzt wird. Dem Bericht zufolge sollen die Stellen auf der Grundlage folgender vier Grundsätze zugewiesen werden:

1. Zwecks Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und des ländlichen Aufbaus soll die Mehrzahl der Hochschulabsolventen in Agronomie, Forstwirtschaft, Medizin, Pädagogik und damit zusammenhängenden Spezialfächern in Kreis- und Kleinstädten sowie auf dem Lande eingesetzt werden.

2. Im industriellen Sektor sollen die Stellen den volkswirtschaftlich schwachen Abteilungen zugewiesen werden, vor allem dem Energie- und Transportwesen, der Leicht- und Textilindustrie und dem Baumaterialwesen. Ferner muß der Bedarf bei Schlüsselaufbauprojekten, bei bestehenden sich technisch reformierenden wichtigen Betrieben und bei den Vorarbeiten zu Schlüsselprojekten des 7. Fünfjahrplans befriedigt werden unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Bedarfs mittlerer und kleinerer Fabriken und Bergwerke.

3. Um den Lehrkräftemangel auf Hochschulebene, insbesondere an Parteischulen, Fach- und Berufsschulen auf Sekundarebene sowie vor allem an den Fern-, Rundfunk- und Fernuniversitäten, zu beheben, sollen in erster Linie Lehrkräfte von den Hochschulen abgezogen werden und gleichzeitig geeignete Hochschulabsolventen genommen werden. Alle Absolventen pädagogischer Hochschulen

müssen im Erziehungswesen eingestellt werden. Ergänzend können auch Absolventen, die andere Fächer, etwa Naturwissenschaften, Literatur und Geschichte, studiert haben, als Lehrer eingesetzt werden.

4. Um dem Mangel an wissenschaftlich-technischen Kräften in grenznahen und abgelegenen Gebieten abzuwehren, müssen Wege geöffnet werden, um begabte Leute zu bewegen, dorthin zu gehen. Hochschulabgänger, die ursprünglich aus solchen Gebieten stammen, müssen mit wenigen Ausnahmen dorthin zurückkehren. Diejenigen, die für die grenznahen und abgelegenen Gebiete abgeteilt sind, müssen auch dorthin geschickt werden (RMRB, GMRB, 16.7.83).

Im Prinzip ähneln diese Grundsätze denen des Jahres 1982 (vgl. C.a. Juli 1982, Ü 20). Schon im vergangenen Jahr wurden die ländlichen und unterentwickelten Gebiete stärker berücksichtigt. Neu in diesem Jahr ist, daß die wirtschaftlichen Engpässe genauer definiert sind und daß bestimmte Schlüsselprojekte Vorrang haben, auf die man sich seit dem Frühjahr 1983 konzentriert (vgl. C.a. April 1983, Ü 33).

Erstmalig in diesem Jahr sind jedoch folgende modifizierte Bestimmungen für die Arbeitsplatzzuteilung erlassen worden:

1. Ab jetzt soll jeweils ein Jahr im voraus ein Stellenzuweisungsplan für Hochschulabsolventen aufgestellt werden.
2. Im Rahmen des allgemeinen Plans soll einem Teil der Hochschulabsolventen Mobilität zugestanden werden, und zwar einer geringen Zahl von sehr begabten, die innerhalb des Planungsrahmens die Möglichkeit haben, sich ihre Arbeitsstelle auszuwählen. Denen, die freiwillig in grenznahe und entlegene Gebiete sowie aufs Land gehen wollen, sollen Anreize geboten werden. Anreize sollen vergeben werden für die Gebiete Tibet, Xinjiang, Qinghai und Ningxia und auf dem Lande für Einheiten unterhalb der Kreisebene.
3. Wer in grenznahe und entlegene Gebiete oder aufs Land geht, erhält entsprechende Vergünstigungen. Nach den ursprünglichen Bestimmungen (vgl. C.a. Juli 1982, Ü 20) können Leute mit Hochschulexamen, die nach Tibet gehen und dort acht Jahre hintereinander Dienst tun, sich in ihren Heimatort bzw. den der Ehefrau oder der Kinder zurückversetzen lassen. Ab diesem Jahr gilt diese Bestimmung auch für das Hochland von Qinghai. In diesen Gebieten wird das Gehalt

um eine Stufe heraufgesetzt, was nach Ablauf der acht Jahre nicht wieder rückgängig gemacht wird.

4. Die Schulen sollen in verstärktem Maße an der Arbeitsplatzzuteilung für Hochschulabsolventen beteiligt werden. Sie sollen ihre Meinung unter dem Gesichtspunkt Angebot und Nachfrage aus ihrer Sicht zum Ausdruck bringen, wie es in diesem Jahr von einigen Universitäten probeweise bereits geschehen ist.

5. Bei einem Teil der Hochschulabsolventen können Eignungsprüfungen durchgeführt werden. In diesem Jahr werden bei Hochschulabsolventen, die Stellen an Schwerpunkthochschulen, staatlichen Organen, der Akademie der Wissenschaften oder der Akademie der Sozialwissenschaften in Aussicht haben, im Rahmen der vorgegebenen Planungszahlen Eignungsprüfungen durchgeführt. Konkret wird folgendermaßen verfahren: Die Hochschule gibt den Namen, Art der Arbeit und Ort der einstellenden Einheit bekannt; der Hochschulabgänger bewirbt sich seinen eigenen Wünschen entsprechend; die Hochschule gibt eine Empfehlung ab, und die einstellende Einheit führt eine Eignungsprüfung durch.

6. Nach der Stellenzuweisung wird eine Probezeit von einem Jahr eingeführt. Falls der Neueingestellte den Aufgaben nicht gewachsen ist, kann die Probezeit entweder verlängert werden oder er muß entlassen werden und kann sich dann selbst eine Stelle suchen (RMRB, GMRB, 17.16.7.83).

Zweck der neuen Bestimmungen ist es, einen großen Teil der Hochschulabgänger auf dem Lande und in unterentwickelten Gebieten einzusetzen. Durch materielle Anreize soll die Bereitschaft dazu erhöht werden, und die Propaganda tut ein übriges. Ein weiterer Punkt ist, für die Spitzenpositionen in Wissenschaft und Regierung die geeignetsten Kandidaten zu finden. Aus diesem Grunde werden jetzt Eignungstests eingeführt, die von den einstellenden Einheiten entsprechend ihren eigenen Anforderungen vorgenommen werden.

-st-

(47) Chinas Bauern kaufen Produktionsmittel

Nach einem Bericht von Radio Beijing investieren Chinas Bauern zunehmend vor allem in Landmaschinen. Da das Einkommen der chinesischen Bauern weiter zunehme, hätten sie großes Interesse an der Intensivierung ihrer Produktion. Immer mehr Gelder

würden daher in die Produktion investiert. Nach den Angaben des zentralen Amtes für Statistik betrug das Einzelhandelsvolumen der landwirtschaftlichen Produktionsmittel 1982 in ganz China 39 Mrd. Yuan, das waren 12,2% mehr als 1981.

Dieses Wachstum übertraf das Einzelhandelsvolumen der Konsumgüter in den ländlichen Gebieten. Wie das Statistikamt weiter mitteilte, hat sich auch die Reihenfolge der von den Bauern benötigten Güter geändert. Lautete die Prioritätsliste frühe; Nahrungsmittel, Baumaterial und Produktionsmittel, so lautet sie heute: Produktionsmittel, Baumaterial und erst dann Nahrung und Kleidung. Dieser Wandel zeige den steigenden Wohlstand in den ländlichen Gebieten, herbeigeführt durch die Intensivierung der Land- und Viehwirtschaft.

Nach einer Analyse von Wirtschaftswissenschaftlern zeichnen sich bei der Investition in die Produktion zwei Tendenzen ab:

1. Immer mehr Bauern wollen auf eigene Kosten Landmaschinen kaufen. Nach Untersuchungen einiger Provinzen und Städte haben die Bauern im letzten Jahr doppelt soviel Geld für den Kauf von Landmaschinen ausgegeben wie 1981. Aus einem Marktbericht geht hervor, daß sich die Ausgaben in diesem Jahr wiederum verdoppeln werden. Einige große Landmaschinen sind auf dem Lande sehr gefragt. 1982 wurden 17.272 LKW's und 990.000 Traktoren verkauft. Das waren 6 mal soviel wie im Jahre 1980.

2. Die Bauern sparen jetzt Geld für den Wasserbau auf ihren Feldern. Während sie in diesem Jahr die Produktion steigern konnten, überlegen sie, wie man die Produktionsbedingungen von Grund auf verbessern könnte. Wie das Ministerium für Wasserbau und Elektrizität berichtete, sind im letzten Winter und in diesem Frühjahr in ganz China über 700.000 landwirtschaftliche Wasserbauprojekte in Angriff genommen und über 500.000 davon fertiggestellt worden. Einen Teil dieser Projekte haben die Bauern selbst finanziert. (Radio Beijing, 14.7.83, zit. nach MD, 18.7.83)

-lou-

(48) Nahrungsmittelversorgung verbessert sich

Nach Angaben des zentralen statistischen Amtes hat sich die Versorgung der Chinesen mit Nahrungsmitteln seit 1978 beträchtlich

verbessert. (Vgl. C.a., März 1982, S.120) Der tägliche Kalorienverbrauch pro Kopf der Bevölkerung betrug 1982 2797 cal (2311 i.J. 1978). Der tägliche Proteinverbrauch pro Kopf stieg auf 80,5 g (70,8 g); der Fettverbrauch stieg von 29,9 g auf 44,4 g.

Wie weiter mitgeteilt wurde, hat China noch einen langen Weg vor sich, um mit den entwickelten Ländern gleichzuziehen. Chinas Fleischproduktion betrug pro Kopf i.J. 1982 13,4 kg. Die entsprechenden Zahlen betragen i.J. 1980 für die Sowjetunion 24 kg, für Großbritannien 50,5 kg, für Frankreich 100,5 kg und für die Vereinigten Staaten 116 kg.

Zwischen 1979 und 1982 stieg der gesamte Produktionswert von Chinas Nahrungsmittelindustrie jährlich um 10,4%, die Steigerungsrate für den Zeitraum 1953-1978 betrug nur 6%. Die Produktion primärer landwirtschaftlicher Nahrungsmittelprodukte stieg von 1979-1982 jährlich um 7,6%. Das Zentrale Statistische Amt ruft dazu auf, größere Anstrengungen bei der Ausweitung der Nahrungsmittelindustrie zu machen. Diese lieferte 1981 nur 32% aller von der gesamten Bevölkerung verbrauchten Nahrungsmittel. Die Vergleichszahlen für das Ausland: 92% in den Vereinigten Staaten (1972), 74% in der Sowjetunion (1966) und 82% in Japan (1975). Zwischen 1952 und 1981 überwiesen die staatseigenen Nahrungsmittelfabriken 123,1 Mrd. Yuan an den Staat, das waren 10,8% der insgesamt aus dem Industriebereich an den Staat überwiesenen Mittel. (XNA, 7.7.83)

-lou-

(49) Chinesischer Minister ruft zu Reformen in der Forstwirtschaft auf

Auch in der Forstwirtschaft soll das in der übrigen Landwirtschaft praktizierte Verantwortlichkeitssystem angewendet werden. Dies forderte Yang Zhong, der Minister für Forstwirtschaft, auf einer nationalen Konferenz, an der die Leiter von Forstämtern aus allen Teilen Chinas teilnahmen. Den Bauern sollten mehr Privatparzellen auf Hügelland zur Verfügung gestellt werden; im Kollektivbesitz befindliche unfruchtbare Berghänge sollten vertraglich an die Bauern übergeben werden, damit dort Bäume angepflanzt werden könnten.

Wie der Minister weiter ausführte, seien die Bedingungen für die Reform im Forstwesen günstig.

25% der chinesischen Bauernfamilien - ca. 170 Millionen - besäßen nun Privatparzellen auf Hügelland von durchschnittlich 0,2 ha. Ca. 70% der Volkskommunen und der Produktionsgruppen hätten ihr Bergland vertraglich an Bauern zur Anpflanzung von Bäumen übergeben. In China gebe es noch ca. 67 Mio. ha unfruchtbarer Berghänge bzw. Hügelland, die sich für den Anbau von Bäumen eignen. (XNA, 1.7.83)

-lou-

TAIWAN

(50) Deng forcierte Angebot gegenüber Taiwan für nationale Wiedervereinigung

Bei einer Zusammenkunft mit einer Gruppe ausländischer wissenschaftlicher und technischer Experten hat Deng Xiaoping laut Bericht der chinesischen Zeitschrift "Liaowang" (Fernblick) vom 20. Juli (zitiert nach DGB, 20.7.83 u. XNA, 19.7.83) am 18. Juni dieses Jahres das Friedensangebot gegenüber Taiwan nochmal bekräftigt. Er versicherte, daß Beijing seine Taiwan-Politik auch nach einer Wiedervereinigung des Vaterlandes nicht verändern werde, d.h. es werde Taiwan erlaubt, seine eigenen Streitkräfte zu unterhalten. "Wenn Taiwan Finanzschwierigkeit hat und um Beihilfen bittet, wird sie die Zentralregierung gewähren." "Leute wie ich", erläuterte er, "sind nicht mehr jung und hoffen alle, daß die chinesische Nation zu einer wirklichen Vereinigung kommt. Wenn wir das von unserem Vorgängern noch nicht abgeschlossene Unternehmen vollenden, werden sich unsere Nachkommen an uns erinnern. Falls wir das nicht tun, werden die zukünftigen Historiker uns rügen." Um Taiwan zu beruhigen, betonte er dazu, daß die chinesischen Kommunisten mit der Guomintang (Kuomintang) auf gleichberechtigter Basis verhandeln möchten. "Mit vielen Leuten haben wir über eine dritte Zusammenarbeit zwischen der Guomintang und der KPCh gesprochen. Früher sprachen wir von der Zusammenarbeit zwischen der Guomintang und der KPCh, nun wollen wir auch nicht umgekehrt von einer Zusammenarbeit zwischen der KPCh und der Guomintang sprechen. Eine Zusammenarbeit zwischen der Guomintang und der KPCh ist vor allem eine gleichberechtigte Zusammenarbeit, gleichberechtigte Konsultation. Es handelt sich dabei nicht um eine Konsultation

zwischen einer Zentralregierung und einer lokalen Regierung, sondern zwischen zwei Parteien. Für das große Unternehmen der Einigung des Vaterlandes sollten wir sorgfältig die für Taiwan akzeptierbaren Bedingungen in Betracht ziehen. Wir dürfen uns nicht mit leerem Gerede befassen, sondern müssen sowohl die gegenwärtigen Realitäten als auch die Zukunft voll berücksichtigen."

Laut Meldung der amtlichen chinesischen Presseagentur XNA (30.7.83) hat Deng in einem anderen Gespräch vom 26. Juni mit einem US-Professor chinesischer Abstammung ein Model für Taiwan nach einer Wiedervereinigung Chinas dargelegt, d.h. eine begrenzte Autonomie mit eigener Verwaltung, Justiz und Armee. International könnte aber nur die VR China die chinesische Vertretung sein. Er lehnte eine volle Autonomie Taiwans ab, weil es "Zwei-China" bedeute. Unter der Bedingung, daß es den Interessen eines vereinigten Staates nicht widerspreche, dürfe Taiwan als eine Sonderregion über einige Befugnisse verfügen, die andere Provinzen, Städte und Autonome Gebiete Chinas nicht hätten. Das Partei-, Politik- und Militärsystem Taiwans bliebe unter eigener Kontrolle. Vom Festland würden keine Vertreter, keine Truppen und keine Beamten nach Taiwan entsandt. Es war auch von gleichberechtigter Verhandlung, dritter Zusammenarbeit zwischen den zwei Parteien die Rede. Aber er lehnte ausländische Einmischung kategorisch ab, weil es bedeute, daß China noch nicht unabhängig sei, und dies würde großes Unheil herbeibringen.

In einem Interview für Reuter erzählte Prof. Yang, daß ihm gegenüber Deng noch geäußert habe, Taiwan dürfte im Rahmen einer Autonomie auch unabhängig Waffenimporte tätigen. Eine weitere neue Konzession von Deng, so Yang, sei, daß Taiwan in internationalen Organisationen und in den Beziehungen zum Ausland "angemessen" vertreten sein würde (Reuter, 29.7.83/1315).

Dazu hat der chinesische Vize-Ministerpräsident Yao Yilin gegenüber der japanischen Presseagentur Kyodo daran erinnert, daß Deng über einen Waffenerwerb Taiwans im Ausland nach seiner Vereinigung mit dem chinesischen Festland gesprochen habe (DGB, 31.7.83).

Dengs neues Angebot hat der Sprecher des Außenministeriums in Taipei, Wang Zhaoyuan, für "leere Phrasen der Einheitsfront"